



Geballte Frauen-Power

«Der `Frauen Power Tag` ist das Highlight des Jahres», schwärmte Brigitte Ruckstuhl. Seit rund 40 Jahren nimmt die 80-jährige Märwilerin am vom Thurgauischen Katholischen Frauenbund (TKF) organisierten Anlass teil. Auch an diesem Dienstag mischte sich die rüstige Rentnerin unter das Publikum im Konferenzsaal der Rehaklinik in Dussnang. «Ich freue mich, Gleichgesinnte zu treffen und interessiere mich für die Vorträge», erklärte Brigitte Ruckstuhl.

Die 1913 gegründete Institution, deren Basis verschiedene Frauengemeinschaften bilden, engagiert sich in kirchlichen, politischen und sozialen Belangen. Letzteres kam auch zu Beginn des «Frauen Power Tages» nicht zu kurz. Während Kaffee und Zopf liessen die rund sechzig Frauen das vergangene Jahr Revue passieren.



Erste Referentin war Schwester Simone Hofer. Die Priorin des Klosters St. Katharina in Wil sprach zum Thema «Lebenskunst – Impulse aus Glauben und Logotherapie». Ihren Ausführungen lag die sogenannte sinn-orientierte Therapie des österreichischen Neurologen, Psychiaters und Holocaust-Überlebenden Viktor E. Frankl zugrunde. «Unser Leben ist wie ein Mosaik. Es besteht aus grossen und bunten sowie kleineren und düsteren Steinen», erklärte Simone Hofer. «Am Ende des Lebens fügen sie sich zu einem Ganzen zusammen», erklärte sie. Als gegebene Steine bezeichnete die Schwester die Erbanlagen und das Elternhaus. Ergänzt würden sie durch Krankheiten, Gelungenem und Vollbrachtem. «Der Mensch tendiert aber eher dazu, sich auf die negativen Begebenheiten zu fixieren», stellte sie fest. «Gott legt uns keine Aufgaben auf, ohne uns zugleich die Kraft zu geben sie zu ertragen», beteuerte sie.

Als zweite Rednerin sprach Beatrix Böni. Die im bernerischen Bleienbach wohnhafte zog das Publikum mit ihrer mitreissenden Art sofort in ihren Bann und strapazierte seine Lachmuskeln, passend zum Thema «Gespräche die wohltuend beflügeln» aufs äusserste. Ihre Ausführungen hielten den Frauen den Spiegel vor und sorgten mehr als einmal für zustimmendes Nicken. Laut der Theologin, Radiomoderatorin und Schauspielerin ist eine Kommunikation beflügelnd, wenn sie dem Anliegen Gehör verschafft, zum richtigen Zeitpunkt stattfindet, auch heikle Themen anspricht sowie Grenzen anerkennt und deklariert. «Am wichtigsten ist es aber, die Sache und die Person auseinander zu halten», sagte sie.



Zwischen den Vorträgen besuchten die Frauen einen von Schwester Simone Hofer und Judith Iten, Kommission Frauenbildung TKF, gestalteten Gottesdienst in der angrenzenden katholischen Kirche und liessen sich mit einem Mittagessen aus der Klinikküche verwöhnen. Zum Abschluss des Anlasses präsentierte die Wilerin Marietta Bosshart eine ausgefallene Jongliershow.

Agnes Fehr bezeichnete den «Frauen Power Tag» als sehr gelungen. «Vor allem die Vorträge haben mich angesprochen. Sie haben interessante Themen aufgegriffen, von denen ich profitieren kann», erklärte die Schönenbergerin.

Monika Wick, Journalistin Thurgauer Zeitung